

Mozart
An die Hoffnung

K. 390/340c
(J. T. Hermes)

Mässig, gehend

1. Ich würd' auf mei - nem Pfad' mit Thränen oft hin zum fer - nen
2. Den Son - nen - brand, der mich ent - kräftet, den Blitz, der mei - nem
3. Zwar schmerzt es mich, dass er den Jammer mit an - sieht und, zur
4. Dann brech' ich mu - thig durch die Dornen; „Er sieht mich blu - ten,“

p

En - - de - - seh'n, sah' ich nicht Ken - ner mei - - ner Lei - den so
Schei - - tel - droht, den sieht mein Freund und tritt mir nä - her und
Häl - - te - schwach, nichts wei - ter kann, als mit mir trau - ern. Doch
sprech' - ich - dann. Und wenn ich einst, ver - blu - - - tet, fal - le, dann

fp

mit - leids - voll am We - ge stehn.
ruft: „Ich ken - ne dei - ne Noth.“
ruft mein Herz: „Er weint dir nach.“
sag' er: „Der stieg fel - sen - an.“

fp